

STADT MEERBUSCH

**Bericht über
die Entwicklung der
Städtischen Musikschule
Meerbusch**



Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
2.	Neue Entwicklung der städtischen Musikschule	5
2.1.	Angebotsstruktur	5
2.2.	Schülerzahlen und Angebot	6
2.3.	Entwicklung der Stundenzahlen	6
2.4.	Verteilung der Fächer	6
2.5.	Musikschule als Bildungspartner	7
3.	Personal	11
4.	Unterrichtsgebühren	13
5.	Partnerschaft mit Kaustinen	13
6.	Ausblick	13
6.1.	Weiterentwicklung der internen Musikschulstruktur	13
6.2.	Entwicklung des Fächerangebotes	14
6.3.	Corporate Identity	14
6.4.	Kooperationen	14
6.5.	Musikschul-Jubiläum 2012	15



1. Einleitung

Musik ist ein elementarer Bestandteil unserer kulturellen Identität. In einer Zeit der Informations- und Kommunikationsgesellschaft, die von Kurzlebigkeit und schnell voranschreitender Technisierung geprägt ist, leistet die Beschäftigung mit Musik einen unverzichtbaren Beitrag zur Persönlichkeitsbildung. Die Beschäftigung mit Musik und damit die Ausbildung und das Ansprechen der emotionalen Ebene des Menschen ist unerlässlich für die weitere Entwicklung einer humanen Gesellschaft anstelle einer Gesellschaft, in der scheinbar allein die logisch-rationalen Fähigkeiten den Menschen qualifizieren.

Die Städtische Musikschule sichert als Bildungs- und Kultureinrichtung die musikalische Grundversorgung der Stadt.

Der Bildungsauftrag der Musikschule beinhaltet eine umfassende musikalische Grundbildung sowie die Förderung der individuellen Ausdrucksfähigkeit durch aktives Musizieren. Im Vordergrund der Ausbildung steht dabei das Erlernen eines Musikinstrumentes bzw. die vokale Ausbildung und das gemeinsame Musizieren.

Die Vermittlung musikalischer Kompetenzen leistet im Alltag der Schüler einen Beitrag zur Lebensgestaltung. Durch die Beschäftigung mit Musik wird darüber hinaus das Fundament für musikalische Aktivitäten in den folgenden Lebensphasen gelegt.

Allgemeine Definition: Was ist eine Musikschule?

Eine öffentliche Musikschule ist eine kulturelle Bildungseinrichtung.

Der deutsche Städtetag gibt dazu in seinem 1989 veröffentlichten Buch „Die Musikschule – Ein Beitrag zum kommunalen Kulturverwaltungsrecht“ von Oliver Scheytt folgende Definition:

„Musikschulen sind Einrichtungen der musisch-kulturellen Bildung und der Musikpflege. Ihr Angebot richtet sich vornehmlich an Kinder und Jugendliche, aber auch an Erwachsene. Die Aufgaben der Musikschulen sind im wesentlichen die musikalische Grundausbildung, die Ausbildung des Nachwuchses für das Laien- und Liebhabermusizieren, die Begabtenfindung und Begabtenförderung sowie die Vorbereitung auf das Berufsstudium.“

Mit dieser Definition sind bereits die Hauptaufgaben und Ziele der Musikschularbeit genannt. Musikschulen sind in der Regel öffentlich getragene Bildungseinrichtungen, die Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen Zugang zum eigenen Musizieren ermöglichen. Sie haben gegenüber den allgemeinbildenden Schulen eine eigenständige pädagogische und kulturelle Aufgabe. Musikschulen sind, wie das Bildungssystem insgesamt, eine öffentliche Gemeinschaftsaufgabe. Sie erfüllen über die Sensibilisierung für das Musizieren, die Auseinandersetzung mit Musik und das Erlernen musikalischer Fähigkeiten hinaus einen gesellschaftlichen Auftrag. Über eine Grundausbildung sowie durch einen qualifizierten und breitgefächerten Instrumental- bzw. Gesangsunterricht werden die Grundlagen für ein lebenslanges Musizieren gelegt. Ergänzt wird der Fachunterricht durch vielfältige Angebote des Ensemblespiels sowie die Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen, Kindergärten, Vereinen und Musikgruppen.

Musikschulen verfolgen mit ihren Angeboten vielfältige Aufgaben, die sowohl der Gesellschaft als auch der Entfaltung des Einzelnen zu Gute kommen. In dem im Jahr 2010 neu aufgelegten Papier „Die Musikschule/ Leitlinien und Hinweise“, das gemeinsam vom Deutschen Städtetag, vom Deutschen Landkreistag und vom Deutschen Städt- und Gemeindebund verabschiedet wurde, heißt es dazu:

- „Musizieren und die Auseinandersetzung mit Musik fördern die Persönlichkeitsentwicklung und Sensibilisierung des Menschen.
- Die aktive Beschäftigung mit Musik schafft Öffnungen zu den kulturellen Grundlagen der Gesellschaft.



- Musizieren fördert Kreativität und ermöglicht damit den schöpferischen Umgang mit dem eigenen Leben und für die Bewältigung von Herausforderungen unterschiedlichster Art.
- Durch gemeinsames Musizieren wird das Sozialverhalten entwickelt. Gerade die gegenseitige Rücksichtnahme beim gemeinsamen Musizieren und die notwendige Geduld gemeinsamen Lernens sind wichtige Voraussetzungen sozialintegrierten Verhaltens.
- Musikerziehung und Instrumentalunterricht fördern Konzentration, Leistungsbereitschaft, Durchhaltevermögen und Teamfähigkeit, die allgemein als Schlüsselqualifikationen in der Gesellschaft und Wirtschaft gelten.
- Besonders begabte Schülerinnen und Schüler erhalten in der Musikschule eine spezielle Förderung,
- Musikschulen tragen mit ihren Veranstaltungen bzw. Beiträgen zu Veranstaltungen anderer zum kulturellen Gesamtangebot der Kommune bei.“

Hingewiesen sei an dieser Stelle auf die Ergebnisse pädagogischer Langzeitstudien und neuere Erkenntnisse der Hirnforschung, die wissenschaftlich fundiert belegen, welche Bedeutung das aktive Musizieren für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen hat, wie z. B. die lang angelegte Studie mit Berliner Grundschulkindern von Hans Günther Bastian sowie die Untersuchungen des Hirnforschers Prof. Manfred Spitzer von der Universität Ulm.

Musikschulen verwirklichen das Grundrecht auf Bildung, Kunst und Kultur, das 1998 von der UNESCO zum Menschenrecht erklärt wurde. Die UNO verabschiedete bereits 1989 ihre „Convention of the Rights of the Child“. Darin fordert sie von den Vertragsstaaten u.a. in Artikel 31, das Recht des Kindes auf volle Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben zu achten und zu fördern und die Bereitstellung geeigneter und gleicher Möglichkeiten für die kulturelle und künstlerische Betätigung zu fördern. In einigen europäischen Ländern sind Musikschulen daher gesetzlich verankert und werden staatlich gefördert (Österreich, Schweiz, Finnland).

Qualitätssiegel und Qualitätsgarantie öffentlich geförderter Musikschulen: Der Verband deutscher Musikschulen e.V. (VdM)

Im Verband deutscher Musikschulen (VdM) sind heute ca. 1.000 Musikschulen bundesweit zusammengeschlossen. Historisch gesehen entstanden die heutigen Musikschulen aus der musikalischen Jugendbewegung der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts, den „Volksmusikschulen“, „Jugendmusikschulen“ und „Singschulen“. Die Entwicklung zur Musikschule als einer klar gegliederten Bildungseinrichtung begann in der Bundesrepublik Deutschland nach 1945. Der Verband deutscher Musikschulen (VdM) wurde 1952 gegründet. In den Folgejahren wurden allgemeinverbindliche Richtlinien für die Mitgliedsschulen entwickelt, die 1966 in die Formulierung des sogenannten Strukturplanes mündeten. Im Laufe der Zeit entstand ein auf diesem Strukturplan aufbauendes Lehrplanwerk mit Lehrplänen für jedes einzelne Unterrichtsfach. Die vorliegende aktualisierte Fassung des Strukturplans stammt aus dem Jahr 2010.

Das Qualitätssiegel „Mitglied im VdM“ ist nicht nur für die Träger öffentlicher Musikschulen interessant, sondern auch für deren Kunden, da die Bezeichnung „Musikschule“ in den meisten Bundesländern kein gesetzlich geschützter Begriff ist. Das bedeutet, dass im Grunde auch der unausgebildete bzw. unzureichend ausgebildete Hobby - Musikant seinen Privatunterricht „Musikschule“ nennen kann, ohne dass der Kunde weiß, welche Qualität er für das gezahlte Honorar angeboten bekommt. Im Sinne eines Verbraucherschutzes für Eltern und ihre musikbegeisterten Kinder garantiert das Siegel „Mitglied im VdM“ einen Musik- und Instrumentalunterricht durch beruflich qualifizierte Fachkräfte nach bundesweiten Qualitätsstandards.

Dem Vorgenannten entspricht auch das im Jahre 2006 nach einem musikschulinternen Beteiligungsprozess vom Kulturausschuss beschlossene Leitbild der Städtischen Musikschule Meerbusch. Es formuliert in abstrakter Form strategische Ziele, die der Konkretisierung durch Teilziele und Einzelmaßnahmen bedürfen. Der Leitbildprozess und die –formulierung umfassen mit ihren Aussagen auch die Standortbestimmung und die Selbstreflektion der Einrichtung und geben das praktizierte Selbstverständnis der Musikschularbeit wieder. Die im Leitbild gesetzten Ziele sind darauf ausgerichtet, die Einrichtung für die Zukunft zu positionieren.



2. Neue Entwicklungen der städtischen Musikschule

Ergebnisse wissenschaftlicher Studien über die Auswirkung der musikalischen Ausbildung auf die Persönlichkeitsentwicklung und Lernkompetenzen von Kindern wirken sich schon seit einiger Zeit positiv auf den Stellenwert des aktiven Musizierens und die Nachfrage nach musikalischen Angeboten aus.

Gesellschaftliche Entwicklungen und Veränderungen der Bildungslandschaft im Kontext der Pisa-Studie bringen aber auch sich verändernde Rahmenbedingungen für Musikschulen mit sich. Angesichts knapper werdender Ressourcen steht die Arbeit der Musikschulen besonders unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ständig auf dem Prüfstand.

Zeitliche Begrenzungen im Alltag der Schüler, wachsende Anforderungen auf verschiedenen Ebenen und teilweise auch wachsender finanzieller Druck werden jedoch gleichzeitig als Hinderungsgrund für das Erlernen eines Instrumentes bzw. für Abmeldungen vom Musikunterricht genannt. Durch die Verdichtung der Stundentafeln der allgemeinbildenden Schulen aufgrund des Verzichtes auf das 13. Schuljahr und von Ganztagsangeboten an weiterführenden Schulen bleibt den Schülern weniger freie Zeit am Nachmittag für die Musikschule. Hinzu kommt der Ausbau des Offenen Ganztages an den Grundschulen, durch den auch jüngere Schüler bis in den Nachmittag hinein in der Schule gebunden sind.

Die städtische Musikschule stellt sich in ihrem Selbstverständnis als öffentliche Bildungseinrichtung diesen Herausforderungen. Durch musikpraktische Angebote in den Schulen wie die „Singpause“ und die „Musikinsel“ im Offenen Ganztage werden heute schon viele Kinder erreicht, die sonst vermutlich keinen direkten Zugang zur Musikschule hätten. In systematischen und strategischen Bildungspartnerschaften soll die Zusammenarbeit mit den Schulen künftig weiter ausgebaut werden, basierend auf dem Schulentwicklungsplan der Stadt Meerbusch.

2.1. Angebotsstruktur

Das Angebot der städtischen Musikschule offeriert gemäß dem Strukturplan des VdM (Verband deutscher Musikschulen) eine breit gefächerte musikalische Ausbildung für alle Altersstufen. Es umfasst den Grundstufen- bzw. Elementarbereich, die Instrumental- und Vokalausbildung im Einzel- und Gruppenunterricht, verschiedene Ensemble- und Ergänzungsfächer sowie Veranstaltungen und Projekte.

In der Elementarstufe wird eine frühe ganzheitliche musikalische Grundbildung angestrebt, die gleichzeitig die Voraussetzung für den weiterführenden Unterricht schafft. Mit den „Piccolini“ hat die städtische Musikschule hier vor einigen Jahren ein Eltern-Kind-Angebot eingerichtet, das sich guter Resonanz erfreut. Das Konzept der Musikalischen Früherziehung für 4 – 6-jährige Kinder wurde im Jahr 2007 erweitert durch die „Musikflöhe“, einem Kurs für Kinder, die das vierte Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Im „Instrumentenkarussell“ lernen die Kinder verschiedene Instrumente kennen, um sich danach für ihr Lieblings-Instrument entscheiden zu können. In der Instrumental- und Vokalausbildung werden alle klassischen Orchesterinstrumente (d.h. Streich-, Holz- und Blechblasinstrumente) sowie die Fächer Klavier, Keyboard, Akkordeon, Gitarre, E-Gitarre, Schlagzeug, Saxophon, Harfe, Blockflöte und Gesang angeboten. Der Ensemblebereich setzt sich zusammen aus Orchesterangeboten für unterschiedliche Altersgruppen sowie mehreren instrumentenspezifischen Ensembles und einer Folkloregruppe. Im Aufbau befinden sich derzeit mehrere neue Schülerbands im Bereich der Populärmusik (Rock, Pop, Jazz). Dieser Bereich soll künftig stärker ausgebaut werden.

Zum pädagogischen Auftrag und zum individuellen Erscheinungsbild der städtischen Musikschule gehören auch die verschiedenen Veranstaltungen und Projekte. Den Schülern wird dabei der Bühnenauftritt als fachlich notwendige Ergänzung des Unterrichts vermittelt. Gleichzeitig sind Auftritte für jeden Schüler ein motivierendes Übe- und Probeziel. Darüber hinaus gewährleisten die Veranstaltungen kulturelle Teilhabe in der Kommune und geben gleichzeitig Einblick in die Arbeit der Musikschule. So prägen die zahlreichen regelmäßigen Schülerkonzerte unter dem Titel „Das kleine Konzert“ oder „Das kleine Konzert extra“, die verschiedenen Orchesterkonzerte wie z.B. das Frühjahrskonzert des Bläserorchesters und das Streicherorchesterkonzert „Saitentöne“, die Advents- und Weihnachtskonzerte und die Schnuppertage im Juni und September unter dem



Motto „Musikschule zum Anfassen“ das Musikschuljahr. Die Anzahl der Veranstaltungen unterstreicht die Rolle der städtischen Musikschule im kulturellen Leben der Stadt (Veranstaltungskalender Anlagen 1 und 2)

Zeitlich begrenzte Projekte wie die „Pizzarocker“ oder Workshops ergänzen dieses Spektrum.

In der Begabtenförderung bietet die städtische Musikschule neben den verschiedenen Wettbewerben, die der Förderverein im Rahmen seiner Stiftungen ausrichtet, die Studien vorbereitende Ausbildung (SVA) an. Im Schuljahr 2010/ 2011 nehmen vier Schüler unterschiedlicher Fachrichtungen daran teil. An dieser Stelle sei auch auf die regelmäßige erfolgreiche Teilnahme von Schülern der städtischen Musikschule beim Wettbewerb Jugend musiziert hingewiesen.

2.2. Schülerzahlen und Angebot

Schülerzahlen nach Altersgruppen (jede Person einmal gezählt)

VDM-Stufe / (Alter von-bis) :	Elementar (0 - 6)	Primar (6 - 9)	Sek I (10 - 14)	Sek II (14 - 18)	Erw. (18 - 25)	Erw. (25 - 60)	Erw. (über 60)	Ohne Angabe	Summe
01.01.2004	161	371	415	178	44	18	9		1.196
01.01.2005	168	325	406	202	51	14	13		1.179
01.01.2006	152	337	414	188	54	16	15		1.176
01.01.2007	161	322	379	176	40	12	7		1.097
01.01.2008	198	333	382	180	39	12	7		1.151
01.01.2009	200	316	407	175	42	14	8		1.162
01.01.2010	215	320	384	166	41	13	8		1.147

Dabei sind die Schüler gemäß Ziffer 2.5. nicht erfasst.

Anteil der Altersverteilung gemessen an der an Gesamtschülerzahl

VDM-Stufe / (Alter von-bis)	Elementar (0 - 6)	Primar (6 - 9)	Sek I (10 - 14)	Sek II (14 - 18)	Erw. (18 - 25)	Erw. (25 - 60)	Erw. (über 60)	Ohne Angabe	Summe
01.01.2010	18,7%	27,9%	33,48%	14,5%	3,6%	1,13%	0,7%		100%
Vergleich NRW 2009	16,08%	33,25%	29,21%	12,03%	2,90%	5,22%	1,31%		100%

Die Anzahl der Schüler im Alter über 25 Jahren liegt mit ca. 2 % Anteil an der gesamten Schülerzahl deutlich unter dem Landesdurchschnitt, da die Städtische Musikschule Meerbusch in erster Linie Jugendmusikschule ist und Erwachsene nur im Rahmen freier Kapazitäten aufnimmt.

Der Anteil von 98 % der Schüler in der Altersgruppe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Ausbildungsalter an der städtischen Musikschule spiegelt die Zielgruppe des Leitbildes wieder. Der Elementarbereich der städtischen Musikschule ist im Landesvergleich NRW relativ relativ gut aufgestellt, ebenso die Altersgruppen der Sekundarstufen I und II.

Die Städtische Musikschule ist an verschiedenen Unterrichtsorten im Stadtgebiet Meerbusch präsent:

- Buderich (Adam-Riese-Grundschule, Mataré-Gymnasium)
- Osterath (Eichendorff-Grundschule, Realschule, Barbara-Gerretz-Grundschule)
- Strümp (Musikschule Kaustinenweg, Martinus-Grundschule, Raphael-Schule)
- Lank (Bürgerhaus Lank, Theodor-Fliedner-Grundschule, Pastor-Jacobs-Schule)



2.3. Entwicklung der Stundenzahlen

	Zahl der durchschnittlichen Unterrichtseinheiten pro Woche (ganzjährige u. nicht-ganzjährige Angebote)	Zahl der durchschnittlichen Unterrichtseinheiten pro Jahr (ganzjährige u. nicht-ganzjährige Angebote)
01.01.2010	573	22.300

2.4. Verteilung der Fächer

Belegungen der einzelnen Unterrichtsfächer, ganzjährige u. nicht-ganzjährige Angebote

	Gesamt *1	Grundfächer	Instrumental/Vokalfächer	Ens.-Fächer
01.01.2010	1517	291	950	276

*1 Schüler, die mehrere Unterrichtsfächer belegen, sind hier entsprechend mehrfach gezählt

	Grundfächer	Instrumental/Vokalfächer	Ensemblefächer
01.01.2010	19,18%	62,62 %	18,2%

*1 Musiklehre, Komposition und spartenübergreifende Fächer wie Ballett, Musiktheater, Bildende Kunst u.s.w.

Vergleich: Durchschnitt Land NRW

	Grundfächer	Instrumental/Vokalfächer	Ensemblefächer
01.01.2010	19,94%	58,90%	21,16%

2.5. Musikschule als Bildungspartner

Unterricht in der offenen Ganztagschule

Schuljahr	Anzahl Schulen	Gruppen	Schüler
2009/ 2010	6	8	78

Unterricht in der Singpause

Schuljahr	Anzahl Schulen	Anzahl Klassen	Schüler
2009/ 2010	6	30	ca. 600

Schulentwicklungsplan der Stadt Meerbusch, 3.2.5 Städtische Musikschule

Mit der Zunahme der Nachmittagsangebote an allgemein bildenden Schulen hat sich auch die Notwendigkeit und das Potenzial einer Kooperation zwischen Schule und Musikschule erweitert. In dem Maße wie Nachmittagsunterricht und –angebote an Schulen die verfügbare Zeit für Musikschüler reduziert, muss in den Schulen Zusätzliches für Schüler stattfinden. Vor diesem Hintergrund wurden Kooperationen zwischen Musikschule und Grundschulen entwickelt.

Grundsätzlich ist zwischen drei Formen zu unterscheiden:

1. musikalischer Klassenunterricht durch Pädagogen der Musikschule im Rahmen des Grundschulunterrichts,
2. musikalische Kurse im Rahmen der offenen Ganztagsgrundschule,
3. Freistellung von Schülern zur Teilnahme am Einzel- oder Gruppenunterricht der Musikschule.



Die Organisation in diesen drei Formen ist notwendig, um den verschiedenen rechtlichen und haushaltswirtschaftlichen Normen Rechnung zu tragen. Diese bestehenden Rechtsnormen tragen den Erfordernissen der sich entwickelnden Ganztagswelt in Schulen noch nicht ausreichend Rechnung. Insofern ist die bestehende Organisation als Übergangsform zu sehen. Für die Zukunft werden der Gesetzgeber und die Verordnungsgeber für angepasste Rechtsnormen sorgen müssen. Auch die Frage der Erhebung von Gebühren für den Unterricht der Musikschule im oder im Anschluss an den Schulunterricht muss zu gegebener Zeit geklärt werden.

In den Fällen nach Nr. 1 werden Musikschullehrer als pädagogisches Personal, das nicht Lehrer der allgemein bildenden Schule ist, tätig und unterliegt der Kostentragungspflicht des Schulträgers gem. § 92 (3) SchulG NRW. Da der Einsatz im Rahmen des Schulunterrichts erfolgt, liegt die Verantwortung für dessen Inhalt bei den Schulen, auch wenn sich dadurch kein Direktionsrecht gegenüber dem jeweils eingesetzten Musikschullehrer ergibt. Die Musikschule ist Kooperationspartner, dessen Angebot von der Schulleitung nach pflichtgemäßem Ermessen angenommen oder abgelehnt wird. Etwas vergrößert kann das Verhältnis so beschrieben werden: Die Schule bestimmt mit Hilfe der Kooperationsvereinbarung das WAS, die Musikschule bestimmt das WIE. Nach Nr. 1 wird insbesondere die Singpause nach der Ward-Methode durchgeführt:

Der Unterricht, der im Oktober 2008 an vier Meerbuscher Grundschulen aufgenommen wurde, findet in den beiden ersten Klassen zweimal wöchentlich für eine Zeit von je 20 Minuten vormittags während des Regelunterrichts statt. Im Jahr 2010 ist eine Ausweitung auf fünf Schulen mit insgesamt 20 Klassen im ersten Halbjahr und sechs Schulen mit insgesamt 30 Klassen im zweiten Halbjahr erfolgt. Um das Projekt nachhaltig zu finanzieren wurde im Produkt „Schulverwaltungsangelegenheiten“ ein entsprechender Ansatz (im Haushaltsjahr 2010 rd. 28.000 €) aufgenommen.*

Im Betrachtungszeitraum dieses Schulentwicklungsplanes wird ein **Ausbau der Angebote** musikalischer Orientierungskurse und instrumentaler Klassen- bzw. Großgruppenunterrichte bedarfsgerecht erfolgen. Soweit eine entsprechende Finanzierung möglich ist, soll auch eine Teilnahme am landesweit geplanten Projekt *Jedem Kind ein Instrument* erfolgen.

Das Projekt, so wie es derzeit im Ruhrgebiet praktiziert wird, sieht vor, dass jedes Grundschulkind im ersten Schuljahr im Sinne der Chancengleichheit kostenfrei Unterricht in Musikalischer Grundausbildung in Verbindung mit Instrumentenkarussell erhält. In den folgenden Schuljahren wird der Unterricht auf freiwilliger Basis als instrumentaler Gruppenunterricht, für den Unterrichtsgebühren erhoben werden, weitergeführt. Hierbei muss allerdings weiterhin gewährleistet sein, dass kein Kind aus sozialen Gründen ausgeschlossen wird. Das Land NRW erwägt die landesweite Ausdehnung des Projektes für den Zeitraum nach 2010. Die entsprechenden Förderrichtlinien werden dann maßgebend sein.

Mit den beiden genannten Konzepten wird eine Grundlage geschaffen, die es den Schulen je nach Profil ermöglicht, Schwerpunkte in der Ausbildung der Stimme oder in der instrumentalen Ausbildung zu setzen. Ziel ist es, den Schülern in allen Meerbuscher Grundschulen ein Angebot zur musikalischen Grundbildung zugänglich zu machen.

In den Fällen der Nr. 2 - musikalische Kurse im Rahmen der offenen Ganztagsgrundschule - wirkt **die Musikschule als Kooperationspartner im Rahmen des Nachmittagsangebotes** der offenen Ganztagsgrundschule (nicht anders als die mitwirkenden Sportvereine) mit; dies soll ausgebaut werden. Für die Schüler, die zur offenen Ganztagsgrundschule angemeldet sind und diese musikalischen Kurse belegen, ist das Entgelt mit der Gebühr nach § 1 der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Teilnahme an der „Offenen Ganztagsgrundschule im Primarbereich“ in Meerbusch abgegolten. Der Musikschule ist wie den anderen Kooperationspartnern der offenen Ganztagsgrundschule unbenommen, freie Plätze nach eigenem Satzungs- und Gebührenrecht zu besetzen. Insofern können gemischte Gruppen entstehen und solche Kurse an offenen Ganztagsgrundschulen sogar dann zustande kommen, wenn sich allein aus den Reihen der Ganztagschüler nicht genug Interessenten gemeldet haben.

Seit dem Schuljahr 2004 / 2005 werden gemischte Musikklassen für die Klassen eins bis vier der offenen Ganztagsgrundschulen durchgeführt. Inhalt und Ziel der Kurse ist, entsprechend der heterogenen Zusammensetzung, die Vermittlung elementarer Musiklehre sowie das Wecken und Fördern von Musikverständnis. Mit elementaren Mitteln werden die Kinder an das aktive Musizieren herangeführt. Das musikpädagogische Konzept wurde durch städtische Musikpädagogen seit Beginn



der offenen Ganztagsgrundschulen im Schuljahr 2004 / 2005 entwickelt und durch praktischen Einsatz evaluiert. Anhand dieses Konzeptes unterrichten die eingesetzten Musikpädagogen an den städtischen offenen Ganztagsgrundschulen.

Daneben werden Kurse angeboten, deren Schwerpunkt verstärkt auf dem instrumentalen Musizieren für Anfänger liegt. Im Gruppenunterricht werden Grundkenntnisse der Spieltechnik und elementares gemeinsames Musizieren miteinander verbunden. Zur Zeit werden Kurse für Blockflöte und Kurse für Blechblasinstrumente angeboten.

In den Fällen nach Nr. 3 - Freistellung von Schülern zur Teilnahme am Einzel- oder Gruppenunterricht der Musikschule - handelt es sich um reinen Musikschulunterricht (Einzel- oder Gruppenunterricht, Ensemblefächer). Die Teilnehmer an diesem Musikschulunterricht sind Schüler der Musikschule nach deren Satzungs- und Gebührenrecht. Sie werden lediglich für die Dauer des Musikschulunterrichts von der Teilnahme an der offenen Ganztagschule befreit. Der jeweilige Musikschulunterricht findet dann in der entsprechenden Grundschule statt, sodass der betroffene Schüler nur in einen anderen Raum muss.

Für die Dauer der Befreiung von der oGS unterliegt er nicht dem Schulverhältnis und es besteht auch keine Aufsichtspflicht der oGS, an dessen Stelle tritt das Schulverhältnis zur Musikschule. Dieser Unterricht ist wie jeder andere Musikschulunterricht gebührenpflichtig. Aufwand und Erlöse sind beim Produkt 040.040.010 – Musikschule - veranschlagt.

Aufgrund der dezentralen Struktur der Unterrichtsorte der städtischen Musikschule sind Instrumentallehrkräfte in vier Grundschulen auch während der Betreuungszeit der offenen Ganztagsgrundschule tätig, sodass diese Form des Unterrichts für eine große Zahl von Instrumenten möglich ist. Zunehmend problematisch ist das Raumangebot vor Ort in den jeweiligen Schulen.

In Zusammenhang mit dem offenen Ganztage auch an weiterführenden Schulen wird auch in diesem Bereich eine Kooperation mit der Musikschule nach ähnlichen Prinzipien gestaltet, wobei die Erlasslage und das Alter der Schüler offenere und weniger starr an Gruppen gebundene Formen zulassen.

Die Städtische Musikschule steht den weiterführenden Schulen als Kooperationspartner zur Verfügung. Sie bietet insbesondere folgendes Projekt an: In zwei Unterrichtsstunden wöchentlich soll im Teamteaching mit einem Lehrer der Schule und mit einer Lehrkraft der städtischen Musikschule Streicherklassenunterricht nach der *Rolland-Methode* erteilt werden. Der Unterricht findet im Anschluss an den regulären Stundenplan auf freiwilliger Basis statt. Dieser Kurs ist kein Schulunterricht im Sinne des SchulG, sodass die städtische Musikschule Gebühren gem. § 7 der Gebührensatzung für die städtische Musikschule erheben wird.

**WARD-Methode:*

Ziel dieses Unterrichts ist es, allen Kindern eine grundlegende musikalische Bildung zu vermitteln. Die Ward-Methode, benannt nach der amerikanischen Musikpädagogin Justine Ward (1879 bis 1975), ist ein systematisches musikalisches Ausbildungskonzept, das die Solmisation als wichtigen musikalischen Bestandteil enthält. Grundlage des Musizierens nach der Ward-Methode ist das Singen. Die Kinder lernen, sich durch ihre Stimme mit der gleichen Selbstverständlichkeit auszudrücken wie mit ihrer Muttersprache. Dazu bedarf es keines aufwändigen und kostenintensiven Instrumentalapparates. Der Unterricht schult das musikalische Vorstellungsvermögen, das Rhythmusgefühl und die eigene musikalische Ausdrucksfähigkeit. Durch Singen und rhythmische Bewegung wird der Körper als zentrale Musikeinheit erlebt.

Mit Solmisation bezeichnet man das Benennen der musikalischen Töne mit den Tonsilben Do, Re, Mi, Fa, So, La, Ti für die sieben Stufen der aktuellen Tonart und das entsprechende Singen der Noten nach den Tonsilben.

Rolland-Methode:



Der Unterricht nach der Methode, die von Paul Rolland für High Schools in den USA entwickelt wurde, hat sich seit einigen Jahren auch in Deutschland bewährt. Schülerinnen und Schüler erlernen von der fünften Klasse an für zwei Jahre die Grundtechniken des Spiels auf einem Streichinstrument. In der Großgruppe werden Geige, Bratsche, Cello und Kontrabass gleichzeitig unterrichtet. Die Streicherklassen werden immer von zwei Lehrern zusammen betreut, die sich während des Unterrichtsgeschehens durch wechselnde Aufgabenverteilung von Unterrichten und Assistenz ergänzen.

Unterrichtsangebote in Grundschulen und in Kooperation mit Grundschulen seit 2007 / 2008

1. Musikalischer Klassenunterricht: Singpause
Teilnehmer sind alle Schüler der teilnehmenden Klassen.

Bisher teilgenommen:

Adam-Riese-Grundschule
St. Mauritius-Grundschule
Theodor-Fliedner-Grundschule
Eichendorff-Grundschule

2. Unterricht im Rahmen der offenen Ganztagsgrundschule:

Teilnehmer sind nur Schüler der oGS, die Entgelte sind in der oGS-Gebühr enthalten, der Aufwand ist bei der oGS veranschlagt.

2.1 Musikklasse

Vermittlung elementarer Musiklehre, Sammeln von Hörerfahrungen, elementares Musizieren durch Singen, mit Orff-Instrumente, ggf. mit Blockflöte.

Bisher teilgenommen:

Martinus-Grundschule,
Eichendorff-Grundschule / Barbara-Gerretz-Grundschule,
Adam-Riese-Grundschule.

2.2 Elementares Instrumentalspiel mit der Blockflöte (EIS)

Bisher teilgenommen:

Martinus-Grundschule,
Eichendorff-Grundschule / Barbara-Gerretz-Grundschule,
Pastor-Jacobs-Grundschule,
Theodor-Fliedner-Grundschule.

2.3 Gemischte Bläsergruppe

Bisher teilgenommen:

Theodor-Fliedner-Grundschule

2.4 Unterricht in der oGS

Rhythmik, elementares Musizieren.

Bisher teilgenommen:

Raphael-Schule

3. Musikschulunterricht parallel zur oGS-Zeit

Teilnehmer sind bei der Musikschule eingeschriebene Schüler, die für die Dauer des Musikschulunterrichts von der oGS befreit werden. Unterrichtsort ist die jeweilige Grundschule. Es werden Musikschulgebühren fällig, der Aufwand ist bei der Musikschule veranschlagt.



Bisher praktiziert an der:
 Eichendorff-Grundschule,
 Martinus-Grundschule,
 Adam-Riese-Grundschule,
 Theodor-Flidner-Grundschule

Diese Formen des erweiterten Musikunterrichts werden gut nachgefragt und stoßen auf eine gute Resonanz.

3. Personal

Die Arbeitszeit eines Musikschullehrers ist in einem Tarifvertrag geregelt und setzt sich bei Vollbeschäftigung zusammen aus wöchentlich 27 Unterrichtseinheiten zuzüglich 3,12 Unterrichtseinheiten aus dem Ferienüberhang. Darin enthalten sind die Zusammenhangstätigkeiten, das sind ergänzende, begleitende und vorbereitende Tätigkeiten. Dabei wird unterschieden zwischen direkten Zusammenhangstätigkeiten - wie die Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsorganisation, Elternkontakte sowie Verwaltungstätigkeiten - und indirekten Zusammenhangstätigkeiten, die insbesondere den Leistungsbereich der Musikschule prägen. Hierzu gehören Veranstaltungen, Konferenzen und Besprechungen und Tätigkeiten, die zur Darstellung der Arbeit in der Öffentlichkeit, zur Intensivierung der Schülerförderung (wie z.B. Wettbewerbe, Kooperationsprojekte mit allgemeinbildenden Schulen) und zum Profil der Musikschule beitragen. Hierzu ist ein Erfassungsbogen entwickelt worden, in dem die individuelle Arbeitszeit monatlich unter Berücksichtigung von Zusammenhangstätigkeiten und Ferienüberhang erfasst wird. Für die Musikschulleitung bestehen besondere Arbeitsverträge, die zwischen Verwaltung und Lehrtätigkeit differenzieren. Die Mitarbeiter auf den beiden Verwaltungsstellen arbeiten nach den allgemeinen beamteten- und tarifrechtlichen Vorschriften.

Mit dem Leitbild wurde auch ein Personalkonzept beschlossen, das einen personellen Kernbereich und einen personellen Mantelbereich umfasst (Beschluss des Kulturausschusses vom 16. November 2005):

1. *Gemäß dem Vorschlag der Verwaltung gliedert sich das Unterrichtsangebot der Musikschule in einen Kern- und einen Mantelbereich. Nach diesem Konzept werden die Unterrichtsstunden der Lehrkräfte diesen Bereichen zugeordnet. Dabei wird davon ausgegangen, dass der Kernbereich ca. 1/3 der Stellen ausmacht.*
2. *Die Tätigkeit im Kernbereich soll von hauptamtlichen BAT-Kräften, die Tätigkeit im Mantelbereich von Honorarkräften bestritten werden.*
3. *Wird eine Stelle im Kernbereich frei, so soll diese während der Übergangszeit vorrangig durch eine BAT-Kraft aus dem Mantelbereich nachbesetzt werden. Vor der Ausschreibung einer BAT-Stelle wird der Kulturausschuss darüber informiert.*

In der Beratungsvorlage wird der **inhaltliche und musikalische Kernbereich** beschrieben, aus dem sich das **personalwirtschaftliche Profil** ergibt:

Das Konzept und den Aufbau einer Musikschule beschreibt der Strukturplan des VdM. Hierin enthalten sind Aufgaben und Qualitätsrichtlinien zur Sicherstellung des pädagogischen Auftrages der

Musikschulen. Das Mindestangebot einer Musikschule umfasst danach folgende Bereiche:

- 1.1. *Elementarbereich*
- 1.2. *Orchester- und Ensemblearbeit*
- 1.3. *Ergänzungsfächer (hierin sind u.a. enthalten: Theorie, studienvorbereitende Ausbildung, Komposition, Musik und Bewegung oder Musik und Malen, Rhythmik)*
- 1.4. *Instrumental- und Vokalfächer.*

In welcher Größenordnung und in welchem zeitlichen Umfang das Angebot des Kernbereichs



konkretisiert wird, muss die grundsätzlichen Vorgaben des Rates und des Kulturausschusses sowie den vom Rat gesetzten finanziellen Rahmen beachten. Zudem sind auch folgende Gesichtspunkte einzubeziehen:

- Nachfrage, Größe des Einzugsgebietes, Sicherung des Ensembleangebotes als Bestandteil des Ausbildungsweges an der Musikschule.
- Gewährleistung der Ausgewogenheit des Fächerangebotes: Daher sind insbesondere die Instrumentalfächer zu berücksichtigen, die für die Ensembleausbildung geeignet sind, und die auch mit dem Ziel des späteren Ensemblespiels erlernt werden. Die Grundfächer als Basis der Musikschararbeit müssen gesichert sein.

Die Stellen im Kernbereich müssen demnach die Instrumente vertreten, die zur Erfüllung der unter 1.1 bis 1.4. genannten inhaltlichen Kriterien notwendig sind

...

Das **Profil eines Musikschullehrers** im Kernbereich enthält folgende Kriterien:

- Vollzeitstelle oder mehr als 50 % an der Musikschule Meerbusch mit unbefristetem Arbeitsvertrag,
- Notwendigkeit des Direktionsrechts des Arbeitgebers,
- zusätzliche Qualifikation in musikalischer, pädagogischer oder organisatorischer Art,
- zweites Fach oder Befähigung zur Orchester- oder Ensemble-Leitung oder Befähigung zum Klassenunterricht bzw. zum Großgruppenunterricht,
- zusätzliche Zuständigkeit für konzeptionelle oder koordinierende Aufgaben oder organisatorische Verantwortung.

Diese Punkte gelten kumulativ.

In Verfolgung dieses Zieles wurden seitdem vakant gewordene Stellen entweder abgebaut und durch Honorarkräfte ersetzt oder so zusammengefasst, dass sie als Kernbereichsstellen organisiert sind. Damit ist nicht nur formal ein weiterer Schritt zur beschlossenen Personalentwicklung, sondern auch inhaltlich ein Schritt der Modernisierung und der Reduzierung des Aufwandes getan worden. Es sind nunmehr Kernbereichsstellen mit besonderen Funktionen besetzt: Streicher und Streichorchester, Tasteninstrumente und OGS, Populärmusik und Bandaufbau, Bläser und Bläserorchester, Zupfinstrumente und klassische Zupfensembles. Derzeit werden durch die Musikschulleitung unmittelbar wahrgenommen: Elementarunterricht, Kammermusik, Singpause Kooperationen mit Schulen.

Angaben zu den Lehrkräften

Incl. Schulleitung und Stellvertretung

Beschäftigungsumfang	Angestellte nach TvöD vollbeschäftigt	Angestellte nach TvöD teilbeschäftigt mind. 50 %	Angestellte nach TvöD teilbeschäftigt weniger als 50 %	Honorar	gesamt
01.01.2010	7	11	11	14	43

An dieser Stelle möchte ich die Beratungsvorlage vom 6. Oktober 2005 zitieren:

Beschränkungen in Bezug auf Honorarkräfte:

Dem Träger/der Leitung der Städtischen Musikschule sind in Bezug auf Honorarkräfte Beschränkungen auferlegt (im Gegensatz zu Kräften mit Arbeitsverträgen):

- Es gibt kein Direktionsrecht !

Unterrichtsauftrag/-methodik muss im voraus detailliert beschrieben und vereinbart werden, ohne dass durch die normative Kraft des faktischen ein Dienstverhältnis entsteht. Kein Einsatz für andere Aufgaben zulässig. Jede Teilnahme an zusätzlichen Aktivitäten (Konferenzen, Fortbildung, Konzerten, Tage der offenen Tür) muss separat vereinbart und bezahlt werden. Regelung bezüglich Vor- und Nachbereitung, Elternabende, Musizierabende usw. muss



getroffen werden. Insofern ist zu vereinbaren, in welchem Umfang Veranstaltungen, Musizierstunden und ergänzende Tätigkeiten vergütet werden.

- Es besteht keine generelle Treupflicht!

Es existiert nur eine lose und befristete Bindung an die Musikschule. Keine verlässliche Kontinuität.

Häufiger Wechsel des Personals, wenn für die Honorarkräfte die Chance auf ein festes Arbeitsverhältnis besteht. Keine Bindung von strategischem oder konzeptionellem Wissen an die Musikschule.

Besonderheiten bei der Vergütung von Honorarkräften:

Wie schon erwähnt, fallen für Honorarkräfte keine zusätzlichen Aktivitäten als Zusammenhangstätigkeit an. Jedoch muss bedacht werden, dass zur Sicherstellung der Qualität der Musikschularbeit auch bei Honorarkräften ergänzende Tätigkeiten anfallen. Nach der Arbeitsplatzbeschreibung des VdM (Verband deutscher Musikschulen) sind je Unterrichtseinheit ca. 30 –40 % zusätzliche Arbeitszeit u.a. für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtes sowie für Elternkontakte notwendig.

Diese Beschränkungen haben sich durch die **Erfahrungen mit den Honorarlehrkräften** bestätigt.

So hat sich deutlich bestätigt, dass jede zusätzlich geleistete Arbeit, wie z.B. Konzerte, Vorspiele, Teilnahme an Lehrerkonferenzen, etc, den Honorarlehrkräften zusätzlich honoriert werden musste. In bestimmten Projekten können Honorarlehrkräfte nicht oder nur bedingt eingebunden werden, da sie eben nicht dem Direktionsrecht unterliegen und somit in jeder Hinsicht frei agieren können. Ein Unsicherheitsfaktor bei langfristigen Projekten ist auch die Verweildauer der Honorarkräfte an der Musikschule bzw. die wesentlich höhere Fluktuation gegenüber festangestellten Mitarbeitern. Die Erhöhung des Honorarsatzes auf 24 € pro Unterrichtseinheit wird hier mittelfristig sicher eine spürbare Verbesserung bringen. Der Einsatz von Honorarlehrern bedingt aus diesen Gründen auf jeden Fall den oben genannten Mindeststellenbestand an Kernbereichslehrkräften als organisatorisches, pädagogisches und personelles Rückgrad sowie den endgültigen Aufbau des musikalisch-pädagogischen und personellen Kernbereiches. Die hinzu gekommenen Aufgaben als Bildungspartner der Schulen verstärkt dieses Erfordernis.

Vergleich Personalkosten je Unterrichtseinheit

Der Zuschussbedarf beinhaltet den Anteil an Gebührenermäßigungen, Erlassen und anderen Billigkeitsmaßnahmen, die in der Regel ca. 20.000 € pro Jahr ausmachen.

			Zuschussbedarf je Unterrichtseinheit
Entwicklung Personalkosten	Personalkosten	gesamte Personalkosten je UE	
		incl. Fü	
2007 nach Haushalt Istwert	1.191.226	51,79 €	30,46
2008 nach Haushalt Istwert	1.186.543	51,59 €	29,64
2009 nach Haushalt Istwert	1.194.240	53,31 €	31,12
2010 nach Haushaltsplan	1.208.890	53,02 €	30,49
2011 nach Haushaltsplan	1.128.900	50,62 €	27,74

4. Unterrichtsgebühren

Die am 16. Dezember 2010 durch den Rat der Stadt beschlossene 3. Änderung zur Gebührensatzung tritt am 01.10.2011 in Kraft. Es ist zu erwarten, dass die neue Ausgestaltung der Satzung aufgrund der verbesserten Kundenorientierung zu einer höheren Nachfrage und damit höherer Auslastung des Personals führen wird. Durch die Einführung der Grundgebühr wird der Wegfall der Ensemblegebühren aufgefangen.



Ein wichtiger Punkt der Satzungsänderung ist die Einführung zweier An- und Abmeldetermine und zwar zum 31. März und 30. September. Dies ermöglicht eine größere Flexibilität, die sowohl für die Kunden als auch für die Musikschule von Nutzen ist. Mit dieser Regelung könnte auf individuelle Anforderungen und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler besser reagiert werden (z.B. stärkere schulische Belastungen vor Abitur und Schulabschluss). Darüber hinaus reduzieren sich die Wartezeiten für interessierte Kinder, da ein Einstieg zum Halbjahreswechsel möglich wird.

Ebenso beinhaltet die Satzungsänderung die Einführung einer Probezeit für Erst-Einsteiger von drei Monaten für die elementaren Grundfächer. Die Probezeit soll Schülern, Eltern und Lehrern ermöglichen, die tatsächliche Eignung für und das Interesse an dem gewählten Fach über einen angemessenen Zeitraum hinweg zu überprüfen.

Die Unterrichtseinheit in der Musikalischen Früherziehung wird einheitlich auf 60 Minuten geändert.

5. Partnerschaft mit Kaustinen

Im Dezember des vergangenen Jahres besuchte eine Gruppe aus der finnischen Stadt Kaustinen die Stadt Meerbusch und wirkte mit beim Weihnachtskonzert der Städtischen Musikschule am 12. Dezember Forum Wasserturm. Die Jugendlichen aus Kaustinen musizierten in dem sehr gut besuchten Konzert gemeinsam mit Schülern der Meerbuscher Musikschule und knüpften erste freundschaftliche Kontakte. Damit wurde der langjährige Kontakt zwischen dem Musikgymnasium Kaustinen und der Musikschule wiederbelebt. Die Stadt Kaustinen und das Musikgymnasium haben mittlerweile die Einladung zu einem Gegenbesuch ausgesprochen. Geplant ist nun eine Reise der Folkloregruppe „Bordun“ der städtischen Musikschule vom 06. bis 10. März 2011. Betreut wird die Gruppe bestehend aus sechs Schülern von ihrer musikalischen Leiterin, Frau Neuherz. Die Leiterin der Musikschule, Frau Burbulla, wird die Gruppe ebenfalls begleiten, um die Möglichkeiten eines erneut intensiveren Austausches zwischen beiden Institutionen vor Ort zu prüfen und die verantwortlichen Gesprächspartner persönlich kennenzulernen.

6. Ausblick

6.1. Weiterentwicklung der internen Musikschul-Struktur: Bildung eines Fachleiter-Teams mit Kernbereichsmitarbeitern

Das komplexe Aufgabenfeld einer Musikschule mit ca. 1.000 Schülern und 43 Mitarbeitern erfordert auch zukünftig eine klare und sinnvolle Definition und Verteilung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Um die Modernisierung der Musikschule weiter voranzubringen, müssen die strukturellen Änderungen im Musikschul-Management weiter verfolgt werden. Ein entscheidender Schritt hierbei ist die Weiterentwicklung und der Ausbau der Fachgebiete. Damit wird eine Struktur geschaffen, in der besondere Profilaufgaben (vgl. Profil eines Musikschullehrers im Kernbereich) und Aufgaben des operativen Managements von mehreren Fachleitern aus dem Kernbereich übernommen werden. Die Schulleitung wird damit im Bereich des operativen Managements entlastet, um verstärkt ihre Aufgaben im strategischen Management der Musikschule wahrnehmen zu können. Das Fachleiter-Team bildet in der Kommunikationsstruktur eine Verbindungsebene zwischen Schulleitung und Lehrerkollegium. Die Fachleiter fungieren dabei als Kommunikatoren, Moderatoren und Multiplikatoren. Gleichzeitig sollen diese Kern-Mitarbeiter aber auch in die strategische Planung mit einbezogen werden. Ziel ist es, im Gesamt-Kollegium das Bewusstsein für die Musikschule als Schulgemeinschaft mit gemeinsamen Aufgaben und Zielen zu stärken. Das Team der Fachleiter deckt derzeit die Bereiche Streicher und Streichorchester, Tasteninstrumente und OGS, Populärmusik und Bandaufbau, Bläser und Bläserorchester sowie Zupfinstrumente und klassische Zupfensembles ab. Mit Kernbereichsmitarbeitern künftig noch zu besetzende Fachgebiete sind der Elementarbereich (Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung, Eltern-Kind-Angebote), sowie die Bereiche Kammermusik und Projektarbeit.



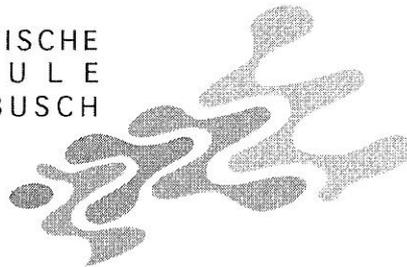
Der Verband deutscher Musikschulen und die Studieninstitute bieten eine Auswahl an Fortbildungen im Musikschulmanagement an. Es ist zu prüfen, inwieweit Fortbildungsmaßnahmen für die entsprechenden Kernbereichsmitarbeiter durchzuführen sind.

6.2. Entwicklung des Fächerangebotes

Mit der Öffnung des Fächerangebotes im Bereich der Populärmusik ist ein großer Schritt in Richtung Modernisierung der Musikschule gemacht worden. Es fehlt derzeit aber noch an weiteren spezialisierten Mitarbeitern, wie z.B. für die Fächer E-Bass und Populärmusik Klavier. Im Zuge von Umstrukturierungen nach altersbedingtem Ausscheiden von Mitarbeitern innerhalb der nächsten Jahre soll hier entsprechendes Personal gefunden werden. Verschiedene Schüler-Bands befinden sich derzeit im Aufbau. Ein Angebot an Workshops und Populärmusik-Veranstaltungen soll den Fächerkanon künftig ergänzen.

6.3. Corporate Identity

M U S I K S C H U L E
STÄDTISCHE
MEERBUSCH



Das neue Logo für die Musikschule, erstellt von Herrn Norbert A. Ciernioch, Grafik-Designer aus Viersen, gab den Impuls, alle städtischen Logos zu überarbeiten und so zu einer Logo-Familie zu kommen. Das neue Logo wird auf allen Publikationen etc. erscheinen

Die Fortentwicklung der Internetpräsenz der Musikschule ist unerlässlich für ein modernes und professionelles Erscheinungsbild. Es ist geplant, hier neben den allgemeinen Informationen auch die Leistungen der Musikschule vom Fächerangebot über die Angebote in den Schulen bis zu den Veranstaltungen in ansprechender Form vorzustellen.

6.4. Kooperation

Die Kooperationen mit Schulen z.B. im Rahmen der offenen Ganztagschule sollen über das bestehende Angebot hinaus weiter intensiviert werden. Für die Zukunft soll eine noch bessere Vernetzung des Musikschulangebotes mit dem schulischen Betrieb erreicht werden. Systematische und strategische Bildungspartnerschaften zwischen der Musikschule und den örtlichen Schulen sind ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Entsprechende Kooperationsvereinbarungen wie sie die Medienberatung NRW empfiehlt, sind in Vorbereitung.

Darüber hinaus ist die Musikschule im Rahmen der Fachbereichsorganisation mit der Stadtbibliothek, der Volkshochschule und der Kulturverwaltung systemisch verknüpft. Weitere Kooperationen mit anderen musiktreibenden und ausbildenden Institutionen, in erster Linie mit den Kirchengemeinden werden verfolgt.



6.5. Musikschul-Jubiläum 2012

Im Jahr 2012 feiert die Städtische Musikschule ihr 50-jähriges Bestehen. Die Planungen für das Jubiläumsjahr haben bereits begonnen. Neben einem offiziellen feierlichen Festakt und einem Alumni-Treffen sind eine Vielzahl verschiedener Veranstaltungen im ganzen Jubiläumsjahr angedacht, wie z.B. Stadtteilkonzerte, Projekte mit Meerbuscher Schulen und ein Musikschulsommerfest.

Meerbusch, 21.01.2011
in Vertretung

A. Mielke-Westerlage
Angelika Mielke-Westerlage
1. Beigeordnete

2009

Samstag, 10.1.2009	12.45 Uhr	Rheinhotel Vierjahreszeiten Umrahmung 70.Geburtstag Frau Pietschmann
Mittwoch, 14.01.2009	18.00h	Städt. Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert I.09 mit Teilnehmern d. Wettbewerbes „Jugend musiziert“
Samstag, 17.01.2009	16.00h	Versöhnungskirche, Mönkesweg 2, Meerb.- Strümp Vorbereitungskonzert „Jugend musiziert“ Die Teilnehmer des Wettbewerbes stellen sich vor.
Freitag, 23.01.2009 bis Sonntag, 25.01.2009		Musikschule der Stadt Neuss Regionalwettbewerb 2009 „Jugend musiziert“
Sonntag, 25.01.2009	17.00h	„Zeughaus“, Neuss am Markt, Neuss Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“
Samstag, 24.01.2009	17.00h	Teloy-Mühle, Kemper Allee, Lank Trude-Fischer-Preisträgerkonzert Veranstalter: Freunde und Förderer der Städt. Musikschule
Freitag, 6.2.2008	16.00 Uhr	Stadtteilbücherei Osterath Eröffnung der Stadtbücherei mit musikalischer Umrahmung (Duo Querflöte/Gitarre) der Städt. Musikschule
Freitag, 27.02.2009 bis Sonntag, 01.03.2009	16.00h	Jugendherberger Xanten Musikwochenende des Blasorchesters
Donnerstag, 12.03.2009	18.00h	Kammermusiksaal, Musikschule, Kaustinenweg 1 Wochentagspodium IX. mit öffentlicher Generalprobe für die Teilnehmer des Landeswettbewerbes Jugend musiziert
Samstag, 14.03.2009 Sonntag, 15.03.2009	19.00h 16.00h	Forum Wasserturm, Meerbusch-Lank Frühjahrskonzert des Blasorchesters der Städt. Musikschule unter der Leitung von P. Koch
Dienstag, 17.03.2009 bis	15.00h 16.30h	Eichendorff-Schule, Göressstraße, Osterath Aktion des LVDM Teilnehmer der „Tuffi“-Aktion an der Musikschule
Freitag, 20.03.2009	15.30h	St. Nikolaus Kirche, Hochstr. 22, Osterath Orgelbesichtigung der Früherziehungsklasse D. Stüben mit der Organistin Frau U. Zangel-Bartsch
Dienstag, 26.03.2009	18.00h	Aula der Eichendorff-Schule, Göressstraße, Osterath das kleine konzert mit Schülern der Klasse H. Neuherz (Querfl./KI.)

Freitag, 27.03.2009	19.30h	Kammermusiksaal, Musikschule, Kaustinenweg 1 mein kleines konzert mit Schülern der Klasse M. Titre (Gitarre)
Samstag, 28.03.2009	17.00h	Gnadenkapelle Niederdonk, Büderich das kleine konzert zu Ehren von G.F. Händel und H. Purcell mit Schülern der Klasse U. Spee und M. Krones (Blockflöte)
Dienstag, 31.03.2009	18.15h	Musikschule, Kaustinenweg 2, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse A. Fucke (Violine)
Mittwoch, 01.04.2009	18.00h	Aula der Eichendorff-Schule, Görresstraße, Osterath Wochentagspodium X. mit Schülern der Klassen M. Krones (Blockflöte), H. Neuherz und C. Pohl (Querfl.), D. Stübern (Git.) J.P. Weilandt (Violine) und D. Zemlicka (Cello)
Samstag, 25.04.2009	15.00h 17.00h	Aula der Theodor-Fliedner-Schule, Im Schieb, Lank das kleine konzert II und III.09 mit Schülern der Klasse P. Koch und M. Gerke (Blechbl.)
Sonntag, 26.04.2009	18.00	Kreuzkirche, Nierster Straße 56, Lank Lehrerkonzert der Städt. Musikschule Meerbusch in Zusammenarbeit mit der Evangel. Kirchengemeinde Lank
Mittwoch, 29.04.2009	18.00h	Aula der Theodor-Fliedner-Schule, Im Schieb, Lank das kleine konzert mit Schülern der Klasse A. Fucke (Violine)
Donnerstag, 30.04.2009	19.00h	Forum Wasserturm, Preisträgerkonzert der Teilnehmer des Wertbewerbes Jugend musiziert 2009 Veranstalter: Freunde und Fördörderer der Städt. Musikschule
Freitag, 01.05.2009		Neerpelt, Belgien Europäisches Musikkfestival Teilnahme des Blasorchesters der Städt. Musikschule, Ltg. P. Koch
Mittwoch, 06.05.2009	19.00h	Teloy-Mühle, Kemper Allee, Lank Einbürgerungsfeier der Stadt Meerbusch mit musikalischen Beiträgen des Folkloresensembles „Bordun“ (Ltg.: H. Heuherz) der Städt. Musikschule
Donnerstag, 14.05.2009	17.30h	Adam-Riese-Schule / R. 7, Witzfeldstr. Büderich, „das kleine konzert“ mit Schülern der Klasse V. Schaper (Blockflöte)
Freitag 15.05.2009	17.30h	Th.-Fliedner-Schule / R. 9, Im Schieb, Lank „das kleine konzert“ mit Schülern der Klasse V. Schaper (Blockflöte)

Montag 18.05.2009	17.45h	Adam-Riese-Schule / R. 10, Witzfeldstr. Büberich, „das kleine konzert“ mit Schülern der Klasse V. Schaper (Blockflöte)
Mittwoch, 20.05.2009	19.00h	Forum Wasserturm, Rheinstraße, Lank „Alles, was bläst.....“ Podium des Fachbereichs Bläser der Städt. Musikschule Meerbusch
Sonntag, 24.05.2009	11.00h	Meerbusch - Osterath „Handwerkermarkt“
Montag, 25.05.2009	17.00h	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse M. Staudenmaier (Klavier)
Montag, 25.05.2009	18.00h	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp Wochentagspodium XI.
Donnerstag, 28.05.2009	16.30h	Umrahmung Grundsteinlegung Bücherei Büberich Jazz-Machine Kl. Kiefaber
Donnerstag, 04.06.2009	17.30h	KASA der Musikschule, Kaustinenweg 1, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse St. Kürten (Klavier) und U. Spee (Blockflöte)
Sonntag, 07.06.2009	17.00h	KASA der Musikschule, Kaustinenweg 1, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse U. Deilmann (Harfe)
Montag, 08.06.2009 bis Sonntag, 14.06.2009		MusikSchulSommer
Montag, 08.06.2009	18.00h	Aula der Eichendorff-Schule, Görresstraße, Osterath das kleine konzert mit Schülern verschiedensten Instrumentalklassen
Dienstag, 09.06.2009	18.00h	Aula der Theodor-Fliedner-Schule, Im Schieb, Lank das kleine konzert mit Schülern verschiedensten Instrumentalklassen
Mittwoch, 10.06.2009	18.00h	Forum Wasserturm, Rheinstraße, Lank Wochentagspodium Schülerinnen und Schüler der Instrumentalklassen gestalten ein buntes Konzertprogramm
Freitag, 12.06.2009	16.30h.	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klassen S. Hermann (Violine), A. Weilandt und M. Kurihara (Klavier)
Freitag, 12.06.2009	19.00	Bethlehemkirche, D.-Bonhoeffer-Straße, Büberich „Musik Saitenweise“ Es spielen „String Connection“, das Nachwuchsorchester „Concertino“, das Miniorchester und Solisten der Städt. Musikschule

Samstag, 13.6.2009	10.00 - 16.00	Realschule Osterath, Görresstraße 6, Osterath „Musik für Kinder“ Kinderkonzerte und Schnuppertag der Städt. Musikschule Eine Veranstaltung im Rahmen des bundesweiten "Tag der Musik"
		Unser Musikfahrplan:
	10.00h	„Die Bühnenmäuse“ Die Früherziehungskinder schnuppern Bühnenluft
	12.00h	„Pack die Badehose ein“ Präsentation der Meerbuscher „Singpause“
	14.00h	„Frederick“ Kindersingspiel mit der Musikklasse der Eichendorff-Grundschule (Ltg.: M. Arntjen) und dem Miniorchester (Ltg.: S. Hermann)
	15.00h	das kleine konzert Schüler und Schülerinnen der Städt. Musikschule spielen auf.
		Unser Beratungsphasen:
	10.30 – 12.00h / 12.45 – 14.00h / 14.30 – 16.00h	Die Lehrkräfte der Städt. Musikschule stehen mit Rat und Tat allen Interessenten zur Verfügung. Ausprobieren! Hören! Erzählen! Musizieren!
Mittwoch, 17.06.2009	18.00h.	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klassen R. Wallach und E. Wonschak (Klavier, Keyb.)
Sonntag, 21.06.2009		Ökomarkt Lank mit Beteiligung der „JazzMachine“ (Ltg. W. Kiefaber)
Montag, 22.06.2009	18.00h.	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klassen I. Brockmann (Violine)
Donnerstag, 25.06.2009	18.00h	Aula der Eichendorff-Schule, Görresstraße, Osterath das kleine konzert mit Schülern der Klasse S. Benz (Gesang)
	18.00h	Aula der Theodor-Fliedner-Schule, Im Schieb 2, Lank das kleine konzert mit Schülern der Klasse M. Krones (Blockflöte)
Samstag, 27.06.2009	16.30h.	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse A. Weilandt (Klavier)
Montag, 29.6.2009	16.00 h	Aula der Realschule, Görresstraße 6, Osterath „Frederick“ Gemeinsame Aufführung des Singspieles mit dem Streichorchester der städt. Musikschule und dem Kinderchor der Eichendorff-Schule
	17.00h	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse M. Staudenmaier (Klavier)
Dienstag, 30.06.2009	19.00h	Aula der Realschule, Görresstraße, Osterath „Pizza-Rocker live“

Die „Pizza Rocker“ unter der Leitung von A. Schotes (Saxophon) u. H. Kleinsorge (Schlagzeug) stellen Ihre Workshoparbeit vor.

Samstag, 12.9.2009	15.00	KIGA 72, Strümp Trödelcafe mit musikalischer Gestaltung der Klassen J.P. Weilandt (Violine) und V. Schaper (Blockflöte)
Sonntag 27.09.2009		Streicherfreizeit
Sonntag, 27.09.2009	15.30h	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse W. Kiefaber (Gitarre)
Donnerstag, 01.10.2009	18.00h	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse E. Sobiech (Klavier)
Dienstag, 06.10.2009	18.00h	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse A. Fucke (Violine)
Donnerstag, 29.10.2009	19.30	Kammermusiksaal der MS, Kaustinenweg 1, Strümp „Soirée“ mit Mitgliedern der Fistulatores, Michaela Rhein, Violoncello (Kl. D. Zemlicka) und S. Watanabe, Cembalo
Freitag, 30.10.2009	18.00	Alter Schulhof, Lank 3. Laternenfest der Städt. Musikschule mit dem Blasorchestern unter der Leitung von P. Koch
Dienstag, 17.11.2009	19.00	Teloy-Mühle, Kemper-Allee, Lank Sigrid-Senkel-Konzert Preisträgerkonzert der Sigrid-Senkel-Stiftung <i>Veranstalter: Freunde u. Förderer der Städt. Musikschule</i>
Mittwoch, 25.11.2009	18.00h	Kammermusiksaal der MS, Kaustinenweg 1, Strümp Wochentagspodium XIII.
Samstag, 21.11.2009	14.30h	Aula der Realschule, Görresstraße 6, Osterath das kleine konzert mit Schülern der Klasse A. Schotes (Saxophon) und H. Kleinsorge
Sonntag, 29.11.2009	17.00h	Mauritius-Kirche, Dorfstraße 1, Meerb.- Büberich Weihnachtskonzert der Städt. Musikschule Meerbusch
Dienstag, 03.12.2009	16.00 h	Pfaarsaal Heilig-Geist, Karl-Arnold-Straße, Büberich Seniorenfeier der Stadt. Meerbusch unter musikalischer Mitwirkung der Klassen A. Fucke (Violine, „Convertino“) u. C. Pohl (Querflöte)
Samstag, 05.12.2009	14.00h -16.00h	Dorfplatz, Büberich „Winterwelt“ musikalischer Beitrag des Blasorchesters unter der Ltg. P. Koch

Samstag, 05.12.2009	16.30	Golfpark Meerbusch Weihnachtsfeier mit musikalischer Gestaltung von „String connection“ der Städt. Musikschule (Ltg. D. Zemlicka)
Samstag, 05.12.2009	17.00h	Versöhnungskirche, Mönkesweg, Lank Weihnachtskonzert Veranstalter: Evangel. Kirchengemeinde Lank in Kooperartion mit der Städt. Musikschule
Sonntag, 06.12.2009	10.00h	Hallenbad, Friedensstraße , Büderich Nikolausfeier mit musikalischen Beiträgen eines Querflötentrios der Klasse C. Pohl
Sonntag, 06.12.2009	16.30h	Platz vor der Nikolauskirche, Osterath Nikolausmarkt mit musikalischer Beteiligung eines Blechbläserquartetts der städt. Musikschule (Ltg. P. Koch)
Montag, 07.12.2009	18.00h	Aula der Eichendorff-Schule, Görresstr. 6 ,Osterath das kleine konzert mit Schülern der Klasse C. Pohl (Querflöte)
Dienstag, 08.12.2009	18.00h	Aula der Th.-Fliedner-Schule, Im Schieb 2, Lank das kleine konzert mit Schülern der Klasse C. Pohl (Querflöte)
Mittwoch, 09.12.2009	18.00h	Aula der Th.-Fliedner-Schule, Im Schieb 2, Lank das kleine konzert mit Schülern der Klasse A. Fucke (Violine)
Donnerstag, 10.12.2009	19.00h	Musikschule (KASA) , Kaustinenweg 1, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse I. Brockmann (Violine)
Freitag, 11.12.2009	19.00h	Musikschule (KASA) , Kaustinenweg 1, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse D. Zemlicka (Violoncello)
Sonntag, 13.12.2009	16.00h	Medina Meerbusch, H.-Keller-Str. 5-7, Lank Weihnachtsfeier der Medina Meerbusch unter musikalischer Mitwirkung von Schülern der Klasse P. Koch (Blechbl.)
Mittwoch, 16.12.2009	17.00h	Musikschule (KASA) , Kaustinenweg 1, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse E Wonschak (Klavier)
Freitag, 18.12.2009	18.00h	Kammermusiksaal der Städt. Musikschule, Kaustinenweg 1, Meerbusch - Strümp I. Vorbereitungskonzert „Jugend musiziert“ Schülerinnen und Schüler der Städt. Musikschule stellen ihre Wettbewerbsprogramme vor.
Samstag, 19.12.2009	17.00.h	KASA „das kleine konzert“ mit Schülern der Klasse A. Weilandt (Klavier)

Montag 21.12..2009	N.N.h	KASA „das kleine konzert“ mit Schülern der Klasse R. Zimmermann (Klarinette)
Dienstag, 22.12.2009	16.00h	Altenheim „Weihnachtsfeier“ mit musikalischer Umrahmung durch die Klasse A. Fucke (Violine)
	17.00h	Aula der Eichendorff-Schule, Görresstr. 2, Osterath das kleine konzert mit Schülern der Klasse M. Krones (Blockflöte)

2010

Freitag, 15.01.2010	19.00	Teloy-Mühle, Kemper-Allee, Lank II. Vorbereitungskonzert „Jugend musiziert“ Schülerinnen und Schüler der Städt. Musikschule stellen ihre Wettbewerbsprogramme vor.
Freitag, 22.01.2010 bis Sonntag, 24.01.2010		Meerbusch Jugend musiziert 2010
Sonntag, 24.01.2010	17.00h	Aula des SMG, Mönkesweg 58, Meerbusch-Strümp Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ mit Verleihung der Urkunden
Samstag, 20.02.2009	17.00h	Teloy-Mühle, Kemper Allee, Lank Trude-Fischer-Preisträgerkonzert Veranstalter: Freunde und Förderer der Städt. Musikschule
Sonntag, 28.02.2010	19.00h	Christus-Kirche, Buderich Konzert mit Teilnehmern des Landeswettbewerbes Jugend musiziert 2010 der städt. Musikschulen Meerbusch und Mönchengladbach
Sonntag, 14.03.2010	N.N.	St. Stephanus-Kirche, Lank Gottesdienst mit musikalischer Gestaltung des Jugendblasorchesters der städt. Musikschule
Montag, 15.03.2010	18.00h.	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse N. Welsch (Violoncello)
Donnerstag, 18.03.2010	18.00h	Aula der Eichendorf-Schule, Görresstraße, Osterath Wochentagspodium XIV <i>incl. Vorbereitungsvorspiel für die Teilnehmer des Landeswettbewerbes Jugend musiziert</i>
Samstag, 20.03.2010	19.00h	Forum Wasserturm, Rheinstraße, Lank Frühjahrskonzert mit dem Blasorchester der Städt. Musikschule Ltg. P. Koch
Sonntag, 21.03.2010	16.00h	Forum Wasserturm, Rheinstraße, Lank Frühjahrskonzert mit dem Blasorchester der Städt. Musikschule Ltg. P. Koch
Mittwoch, 14.04.2010	19.00h	Forum Wasserturm, Rheinstraße, Lank Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ 2010 Ehrung der diesjährigen Preisträger der städt. Musikschule Meerbusch
Freitag, 16.04.2010	17.00h	Aula der Theodor-Fliedner-Schule, Im Schieb 2, Lank das kleine konzert der Klasse P. Koch (Trompete)

Samstag, 17.04.2010	11-17h	SMG, Lehrerparkplatz, Mönkesweg, Strümp Brückenschlagfest Veranstalter: Evangel. Kirchengemeinde unter Mitwirkung der Städt. Musikschule u.a.
	15.00h	Therapieklinik, Strümper Str. 111, Osterath Frühjahrskonzert
Sonntag, 18.4.2010	17.00h	Forum Wasserturm, Rheinstraße, Lank Clong! Aufführung des Kooperationsprojektes der vier kommunalen Musikschulen im Rhein-Kreis-Neuss weitere Aufführungen: 17.4./24.4./25.4 im RK-Neuss
Samstag, 24.04.2010	16.00h	Aula der Theodor-Fliedner-Schule, Im Schieb 2, Lank das kleine konzert mit dem Nachwuchsblasorchester und der Klasse M. Gerke (Blechbl.)
Dienstag, 11.05.2010	19.00h	Teloy-Mühle, Kemper Allee, Lank Einbürgerungsveranstaltung der Stadt Meerbusch mit musikalischen Beiträgen des Ensembles „Bordun“ (Ltg. H. Neuherz)
Freitag, 14.05.2009	18.30	Forum Wasserturm, Rheinstraße, Lank TASTENTöne Konzert der Fachbereichs Klavier
Sonntag, 16.05.2010		Osterath Handwerkermarkt Musikalische Eröffnung durch das Blasorchester der städt. Musikschule (Ltg. P. Koch)
Montag, 17.05.2010	18.00h	Aula der Realschule, Görresstraße, Osterath das kleine konzert der Klasse A. Fucke (Violine)
Mittwoch, 19.05.2010	18.30h	Aula der Mauritius-Grundschule, Dorfstraße, Buderich das kleine konzert *EXTRA* der Klassen U. Engstfeld (Gitarre), M. Gerke (Trp.), U. Spee (Blockflöte) und A. Weilandt (Klavier)
Samstag, 29.05.2010	17.30h	KASA, Kaustinenweg 1, Strümp das kleine konzert der Klasse V. Schaper (Blockflöte)
Montag, 31.05.2010	18.00h	KASA, Kaustinenweg 1, Strümp das kleine konzert der Klasse M. Staudenmaier (Klavier)
Mittwoch, 09.06.2010	18.00h	Aula der Eichendorff-Schule, Görresstraße, Osterath das kleine konzert der Klasse V. Schaper (Blockflöte)
Freitag, 11.06.2010	18.00h 19.00h	Aula der Eichendorff-Schule, Görresstraße, Osterath das kleine konzert der Klasse A. Fucke (Violine)

Samstag, 12.06.2010	18.00h.	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse U. Deilmann (Harfe)
Montag, 14.06.2010	18.30h	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert *EXTRA*
Freitag, 18.06.2010	19.00h	Forum Wasserturm, Rheinstraße, Lank SAITENTöne Konzert der Streichorchester der Städt. Musikschule
Samstag, 19.06.2010	10.00 - 16.00	Realschule Osterath, Görresstraße 6, Osterath „Musik für Kinder“ Kinderkonzerte und Schnuppertag der Städt. Musikschule Eine Veranstaltung im Rahmen des bundesweiten "Tag der Musik"
	ab 10.00h	Instrumente zum Anfassen Beratung durch das Kollegium der Städt. Musikschule.
	10.00h	„Die Bühnenmäuse“ Die Früherziehungskinder schnuppern Bühnenluft
	11.00h	„Schnupperstunde MFE“
	12.00h	„Ein tierisches Vergnügen“ Präsentation der Meerbuscher „Singpause“
	14.00h	das kleine konzert *EXTRA* Schüler und Schülerinnen der Städt. Musikschule spielen auf.
Dienstag, 29.06.2010	19.30h.	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse A. Fucke (Violine)
Montag, 05.07.2010	17.45h	Aula der Eichendorff-Schule, Görresstraße 2, Oster. das kleine konzert mit Schülern der Klasse C. Pohl (Querflöte)
Donnerstag, 08.07.2010	17.30h.	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse St. Kürten (Klavier) und U. Spee (Blockflöte)
	18.00h	Aula der Eichendorff-Schule, Görresstraße 2, Oster. das kleine konzert mit Schülern der Klasse S. Bodamer (Gesang)
Freitag, 09.07.2010	16.00h.	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse K. Fischer (Violine) und M. Kurihara (Klavier)
Samstag, 10.07.2010	18.00h.	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse A. Weilandt (Klavier)
Montag, 12.07.2010	18.00h.	KASA, Musikschule, Kaustinenweg, Strümp das kleine konzert mit Schülern der Klasse E. Wonschak (Klavier), H. Neuherz (Klavier), R. Zimmermann (Klar.)

Dienstag, 13.07.2010

19.00h

Aula der Realschule, Görresstraße, Osterath

„Pizza-Rocker live“

Die „Pizza Rocker“ unter der Leitung von A. Schotes (Saxophon) u. H. Kleinsorge (Schlagzeug) stellen Ihre Workshoparbeit vor.

November 2010		
Fr. 12.11.2010 18.00	Nikolaus-Platz, Osterath	4. Laternenfinale der Städt. Musikschule mit dem Basorchestern unter der Leitung von P. Koch mit Wettbewerb der besten Laterne einer Schulklasse und einer KIGA-Gruppe. Anmeldung der Gruppe erforderlich.
18.11.2010 17.30h	Aula Mauritius-Schule	das kleine konzert mit Schülern der Klasse V. Schaper (Blockflöte) und A. Weiland (Klavier)
Dezember 2010		
Sa, 04.12.2010 17.00h	Versöhnungskirche, Mönkesweg, Strümp	Adventskonzert Veranstalter: Evangel. Kirchengemeinde in Kooperation mit der Städt. Musikschule
So, 05.12.2010 16.30h	Platz vor der Nikolauskirche, Osterath	Nikolausmarkt
Mi, 08.12.2010 16.00 h	Pfaarsaal Heilig-Geist, Karl-Arnold-Straße, Büderich	Seniorenfeier der Stadt. Meerbusch
Mi, 08.12.2010 18.00h	Musikschule Strümp, Kammermusiksaal	das kleine konzert mit Schülerinnen und Schülern der Klasse H. Neuherz (Klavier, Querfl.) E. Wonschak (Klavier), R. Wallach (Keyb.)
Fr, 10.12.2010 18.00h	Musikschule Strümp, Kammermusiksaal	das kleine konzert mit Schülerinnen und Schülern der Klasse D. Zemlicka (Violoncello)
Sa., 11.12.2010 17.30h	Musikschule Strümp, Kammermusiksaal	das kleine konzert mit Schülerinnen und Schülern der Klasse C. Pohl (Querflöte)
So, 12.12.2010 17.00h	Forum Wasserturm, Rheinstraße, Lank	Weihnachtskonzert der städt. Musikschule Meerbusch
Sa., 18.12.2010 10.00 – 13.00h	Musikschule Strümp, Kammermusiksaal	Matinée mit Schülerinnen und Schülern der Klasse K. Fischer (Violine)
Sa., 18.12.2010 17.00h	Musikschule Strümp, Kammermusiksaal	das kleine konzert mit Schülerinnen und Schülern der Klasse A. Weilandt (Klavier)
So, 19.12.2010 N.N.	Therapiekllinik, Osterath	Weihnachtskonzert mit unseren Früherziehungsklassen von D. Stüben, A. Bock und E. Wonschak und Schülern der Instrumentalklassen (Git., Blockflöte, Trompete, Klavier)
Die, 21.12.2010 19.00	Teloy-Mühle, Kemper-Allee, Lank	Sigrid-Senkel-Konzert Preisträgerkonzert der Sigrid-Senkel-Stiftung Veranstalter: Freunde u. Förderer der Städt. Musikschule